

Jahresbericht 1900

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **5 (1901)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Volkskunst. Am ersten Tag für Denkmalpflege zu Dresden (24. u. 25. Sept. 1900) sprach Prof. Dr. Gurlitt über Inventarisierung der Denkmäler. Hierbei lagen gedruckt 14 Thesen vor; Nr. 6 sagt: „Das Typische, häufig Vorkommende, Schlichte (die Volkskunst) soll in der Inventarisierung neben dem Eigenartigen, Hervorragenden eingehende Berücksichtigung finden.“ Auch die folgende These nimmt auf die Volkskunst Bezug. Wir sind in der Schweiz noch nicht so weit, an eine Statistik der Denkmäler der Volkskunst denken zu können, empfehlen daher einstweilen all unsern Mitgliedern und Freunden, Gegenstände dieser Art zu schützen, womöglich, wenn sie gefährdet, zu erwerben, ferner sie zu zeichnen oder zu photographieren. Kommende Jahrzehnte werden zeigen, wie dankbar solche Thätigkeit aufgenommen werden wird.

E. A. S.

Jahresbericht 1900.

In dreizehn Sitzungen hat der Gesellschaftsvorstand folgende Traktanden behandelt:

a) Mitgliederzahl.

Status auf 31. Dezember 1900: 491.

b) Herausgabe der vier Quartalhefte des vierten Jahrgangs.

Wie vorausgesehen, musste auch im Jahr 1900 die gewöhnliche Bogenzahl überschritten werden. Ein Legat von Fr. 400. — gestattete die Herstellung von Farbendrucktafeln, deren erste in Heft 4 erschienen ist.

c) Fortführung des Schriftenaustauschs mit andern Körperschaften.

d) Verwaltung der Bibliothek. Hierüber schreibt unser Bibliothekar, Herr Privatdozent Dr. Otto Waser: Die Gesellschaftsbibliothek enthält rund 260 gebundene Bücher und (von den laufenden Zeitschriften abgesehen) etwa 270 ungebundene Drucksachen, der Zettelkatalog 740 Titel. Für das Jahr 1900 sind etwa 25 Benutzungen der Bibliothek zu verzeichnen durch 6 Benutzer.

Die Schenkerliste weist folgende Namen auf:

1. Herr Prof. Dr. Renw. Brandstetter, Luzern.
2. „ Dr. Rob. Forrer, Strassburg.
3. „ Alex. Francke.
4. „ Dr. Emil Aug. Goeldli, Parà (Brasilien).
5. „ Dr. Artur Hazelius, Stockholm.

6. Herr Prof. Dr. Ed. Hoffmann-Krayer, Basel.
7. „ Prof. Eugène Monseur, Brüssel.
8. „ Burkh. Reber, Genf.
9. „ Dr. Alfr. Schaer, Strassburg.
10. „ Dr. E. A. Stückelberg, Zürich.
11. Tit. Deutscher Volksgesangverein in Wien.
12. „ Historischer Verein des Kantons Glarus.
13. „ Verein für Siebenbürg. Landeskunde.

Der Vorrat an kompletten Bänden unserer Zeitschrift ist folgender:

Von Jahrg.	I (1897):	17 Exemplare
„	„ II (1898):	90 „
„	„ III (1899):	82 „
„	„ IV (1900):	112 „

- e) Abhaltung der fünften Generalversammlung (in Bern).
- f) Wahl eines Preisgerichts zur Prüfung der eingelaufenen Konkurrenzarbeiten. Der Spruch der Jury wurde am 10. Juni 1900 gefällt; sein Ergebnis ist im Auszug abgedruckt in Bd. IV S. 185.
- g) Auf Grund der bereits Bd. IV S. 186 erwähnten Initiative für eine Enquête über Volksmedizin trat am 16. Juni 1900 ein provisorisches Komitee zur Besprechung der Organisation des Unternehmens zusammen. Anwesend waren die Herren Prof. Dr. Martin (Anthropologe), Dr. Ad. Oswald (Mediziner), Dr. Schwyzer (Philologe), Dr. Hoffmann (Philologe), der Quästor E. Richard und der Vorsitzende des Komitees, Stückelberg. Entschuldigt abwesend waren die Herren Prof. Vetter und Dr. Heinemann. Seither sind die Entwürfe Zahler und Oswald für die Fragebogen entstanden und bei den Interessenten in Zirkulation. Die Drucklegung eines definitiven Schemas erfolgt Mitte 1901.

Zürich, Januar 1901.

Der Aktuar:

E. A. Stückelberg.
